

Entdecke Linz – Route 5

Südbahnhofmarkt

Seminarleiter: Mag. Claudia Breidfuss-Horner

Autorenschaft: Larissa Hanl (12308944)

Sarah Eppensteiner (12323596)



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



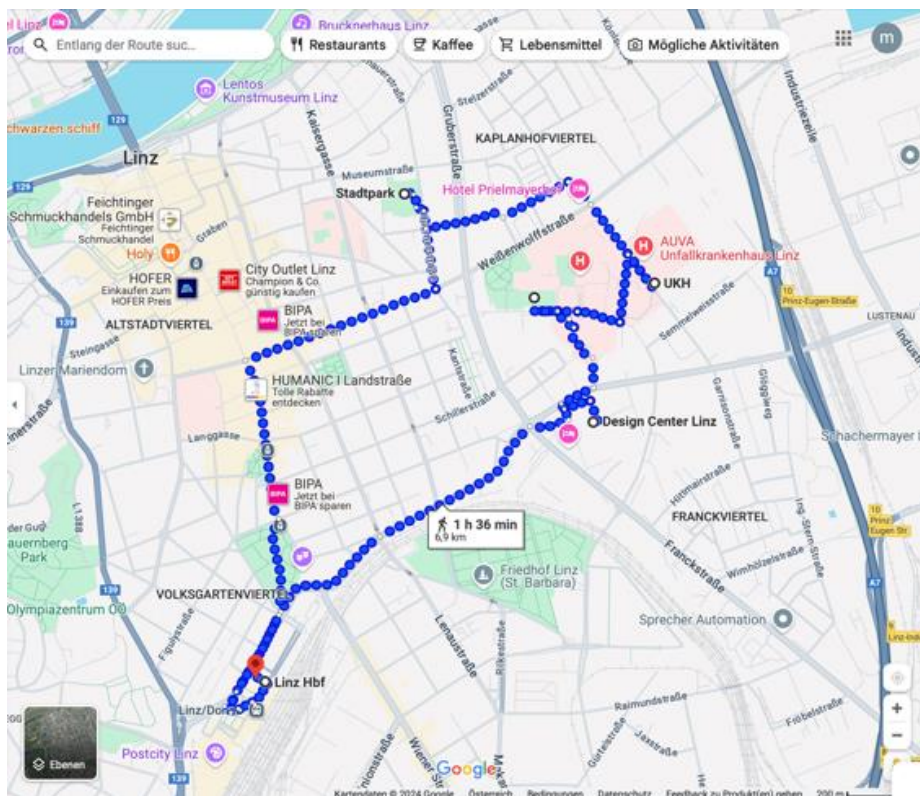
INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung.....	3
2.	detaillierte Beschreibung	4
2.1.	Ablaufplan	4
2.2.	Zeitplanung.....	4
2.3.	Liste der benötigten Materialien.....	5
2.4.	Apps.....	5
2.4.1	Guru Maps	5
2.4.1.	VOR AnachB.....	5
2.5.	QR-Codes.....	6
2.5	Lehrplanbezug	6
2.5.1.	Lehrplanbezug GW	6
2.5.2.	Lehrplanbezug DGB	6
2.6	Fakten-, Konzept- und Methodenwissens.....	7
2.6.1	Faktenwissen	7
2.6.2	Konzeptwissen	7
2.6.3	Methodenwissen	8
2.7	Lernziele	8
2.7.1	Groblernziele	8
2.7.2.	Feinlernziele.....	8
3	Reflexion.....	9
3.1.	Erreichte Ziele	9
3.2.	Verbesserungen und Umgestaltung der Route.....	9
3.3.	Feedback der SuS	10
3.4.	Weiterentwicklung der Materialien	10
4	Anhang	11

1. EINLEITUNG

Hier nochmal kurz alle Wegpunkte angeführt:

- Hauptbahnhof
- Südbahnhofmarkt
- Medizinische Fakultät
- Krankenhaus
- Stadtpark



2. DETAILLIERTE BESCHREIBUNG

2.1. Ablaufplan

Wir beginnen unsere Exkursion mit einem Rundgang am Hauptbahnhof in Linz, dafür haben wir in etwa 15min eingeplant und würden diese Station mit beiden Gruppen gemeinsam machen. Wir scannen den QR-Code des Surveys zum Thema „Verkehr“. Danach folgt eine etwa 10-minütigen Busfahrt vom Hauptbahnhof in Richtung Südbahnhofmarkt. Dazu nehmen wir entweder die Linie 12 oder 46 und steigen bei der Station „Gruberstraße“ oder „Europaplatz“ aus. Die Schüler und Schülerinnen recherchieren selbstständig in der App „VOR A nach B“, an welcher Haltestelle wir einsteigen und mit welcher Linie wir am besten zum Ziel gelangen.

Am Südbahnhofmarkt angekommen, werden wir zuerst einmal durchgehen und die Kinder können sich einen ersten Eindruck verschaffen. Wir scannen danach den QR-Code des Surveys zum Thema „Öffentliche Dienstleistungen“.

Anschließend gehen wir weiter zur medizinischen Fakultät und zum Krankenhaus. Die SuS sollen mithilfe der App „VOR A nach B“ den Weg über die Khevenhüllerstraße finden. Bei der Uni angekommen sollen die Schüler und Schülerinnen den QR-Code „Umwelt und Lebensqualität“ scannen, danach beim Krankenhaus den QR-Code „Öffentliche Dienstleistungen“.

Vom UKH aus suchen die SuS in der App die kürzeste Route zum Stadtpark Huemerstraße. Diese führt kurz über die Garnisonstraße, weiter über die Nietzschestraße und anschließend über die Körnerstraße. Auf der Körnerstraße überqueren wir die Gruberstraße und die Huemerstraße.

Am Stadtpark Huemerstraße angekommen, scannen die Schülerinnen und Schüler den QR-Code des Surveys „Umwelt- und Lebensqualität“ erneut. Danach betrachten wir die Huemerstraße im Rahmen des Surveys zum Thema „Verkehr“.

Zum Abschluss suchen die SuS mithilfe der App „VOR A nach B“ den Weg zurück zum Hauptbahnhof. Dabei könnten wir mit der Buslinie 12, 45 oder 46 fahren.

2.2. Zeitplanung

Die Zeitplanung für das Projekt „Entdecke Linz“ wurde sorgfältig ausgearbeitet, um eine strukturierte und effektive Bearbeitung der Themenbereiche zu gewährleisten. In der folgenden Abbildung finden Sie die Route mit definierten Zeitangaben in Minuten.

Zeitplanung der Route		
Station	Zeit in min	Thema
Hauptbahnhof	15	Verkehrsinfrastruktur
Bus Hauptbahnhof - Südbahnhofmarkt	10	
Südbahnhofmarkt	15	Öffentliche Dienstleistungen
Gehweg Südbahnhofmarkt - Med. Fakultät	5	
Medizinische Fakultät		Umwelt und Lebensqualität
Gehweg Med. Fakultät - Krankenhaus	5	
Krankenhaus	25	Öffentliche Dienstleistungen
Gehweg Krankenhaus – Stadtspark	15	
Stadtspark	30	Umwelt und Lebensqualität, Verkehrsinfrastruktur
Bus Stadtspark - Hauptbahnhof	25	

2.3. Liste der benötigten Materialien

Für das Projekt „Entdecke Linz“ wurden lediglich die angefertigten Arbeitsblätter, Schreibmaterial (Klemmbrett, Stifte) sowie ein Smartphone zum Navigieren und Recherchieren notwendig.

2.4. Apps

2.4.1 Guru Maps

Die „Guru-Maps“-App verwenden wir, um die zurückgelegte Route festzuhalten. Diese Anwendung gibt und die Möglichkeit, GPS-Daten genau zu erfassen und die Route übersichtlich darzustellen. Dadurch wird die nachvollziehbare Dokumentation des Projektes garantiert und Ergebnisse können anschließend gezielt ausgewertet werden.

4.2.1. VOR AnachB

Mithilfe der „Vor AnachB“-App können wir uns einen Überblick über die öffentlichen Verkehrsmittel verschaffen und dadurch die Planung und Durchführung der Strecke erleichtern.

2.5. QR-Codes

Für die Durchführung der Umfragen wurden von Mitstudierenden mithilfe von Survey 123 QR-Codes erstellt, diese werden den Schülerinnen und Schülern auf einem Blatt Papier von der Lehrperson bereitgestellt. Die Schülerinnen und Schüler können die QR-Codes mit ihrem Smartphone scannen, um Zugang zu den Umfragen über Survey 123 zu erhalten und die Datenerhebung durchzuführen.

Dabei wurden Umfragen zu den Themen „Lebensqualität“, „Verkehr“ und „Dienstleistungen“ erstellt. Die zu bearbeitenden Fragestellungen wurden gemeinsam in der Schülergruppe besprochen diskutiert.

2.5 Lehrplanbezug

2.5.1. Lehrplanbezug GW

- 1.4 wesentliche Charakteristika der räumlichen Umwelt erheben, beschreiben und individuell bewerten
- 3.5 den Wandel von Standortfaktoren und Standortentscheidungen sowie ihre Folgen für die weitere Entwicklung Österreichs erörtern
- 3.6. Industrieregionen, Tourismusregionen, landwirtschaftlich geprägte Regionen und Regionen mit anderen wirtschaftlichen Schwerpunkten charakterisieren und verorten
- 3.17. mit Hilfe von (Geo-)Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung bei Nutzungskonflikten erörtern.

2.5.2. Lehrplanbezug DGB

- 1.7 mit einem digitalen Gerät Informationen speichern, kopieren, suchen, abrufen, ändern und löschen und die gespeicherten Informationen als Daten definieren. (speichern des Trackings)
- 2.3 geeignete Software (auch freie Software) auswählen und bedienen, um unterschiedliche Aufgaben auszuführen. (Survey123)
- Zwischen digitalen Angeboten und eigenen Bedürfnissen abwägen und persönliche Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung gesundheitlicher und ökologischer Aspekte gestalten
- 4.4 Datensicherungen und -wiederherstellungen ausführen

2.6 Fakten-, Konzept- und Methodenwissens

2.6.1 Faktenwissen

Die fünf ausgewählten Standorte unserer Route beinhalten wichtige städtische Einrichtungen wie ein Verkehrszentrum (Hauptbahnhof), Handelszentrum (Südbahnhofmarkt), Bildungs- bzw. Forschungszentrum (Medizinische Fakultät), Gesundheitsversorgung (Krankenhaus) und Freizeitflächen bzw. Erholungsorte (Stadtpark).

Der Hauptbahnhof Linz ist der zentrale Verkehrsknotenpunkt der Stadt. Von hier fahren Züge in viele Richtungen, und es treffen Bus, Straßenbahn und Bahn aufeinander. Täglich nutzen ihn tausende Reisende. Der Südbahnhofmarkt ist ein Lebensmittelmarkt in Linz. Viele Stände bieten frische, regionale Produkte an – von Obst und Gemüse bis zu Käse und Brot. Die Medizinische Fakultät ist Teil der Johannes-Kepler-Universität Linz. Dort werden zukünftige Ärztinnen und Ärzte ausgebildet und es wird medizinisch geforscht. Das Unfallkrankenhaus Linz (UKH) ist ein modernes Krankenhaus, das sich auf die Behandlung von Verletzungen nach Unfällen, spezialisiert hat. Im Stadtpark können die Menschen mitten in Linz Natur genießen. Er bietet Grünflächen, Bäume, Spazierwege und Spielplätze und ist ein wichtiger Erholungsraum in der Stadt.

2.6.2 Konzeptwissen

Raumnutzung:

Medizinische Fakultät, UKH, Stadtpark

Verschiedene Nutzungsarten des städtischen Raums (Bildung, Gesundheit, Erholung) Diese Orte verdeutlichen, dass städtischer Raum verschiedene Funktionen erfüllt, die das Leben der Menschen unterstützen.

Verkehr und Mobilität:

Hauptbahnhof

Verbindung und Erreichbarkeit in der Stadt und Region, Er zeigt, wie wichtig gut organisierte Mobilität für Arbeit, Bildung und Freizeit ist. Auch die Erreichbarkeit der anderen Exkursionsorte hängt von funktionierendem Verkehr ab

Wirtschaft und Tourismus:

Südbahnhofmarkt

Regionale Versorgung, Handel und Lebensqualität, Er zeigt, wie Handel, Nachhaltigkeit und Begegnung miteinander verbunden sind.

2.6.3 Methodenwissen

Kartenarbeit:

Die Schülerinnen und Schüler setzen digitale Karten ein, um sich entlang der Route zu orientieren und die ausgewählten Stationen zu markieren. Zudem halten sie die Ergebnisse der Aufgaben und Beobachtungen mithilfe der digitalen Karten fest.

Digitale Werkzeuge:

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Apps wie „GuruMaps“ zur Routenverfolgung und „VORAnachB“ zur Navigation. Zudem werden Daten mithilfe der Survey123 Umfragen erhoben, gesammelt und ausgewertet.

Reflexion und Analyse:

Die Schülerinnen und Schüler betrachten die beobachteten Phänomene kritisch und diskutieren ihre Ergebnisse in Kleingruppen.

Projektmanagement:

Die Schülerinnen und Schüler planen und führen ihre Aufgaben selbstständig durch.

2.7 Lernziele

2.7.1 Groblernziele

- Die SuS erkennen die Bedeutung städtischer Infrastruktur (Verkehr, Dienstleistungen, Grünflächen) und deren Auswirkungen auf die Lebensqualität. Ebenso wenden sie digitale Werkzeuge zur Navigation und Datenerfassung an.
- Die SuS können Zentren und Peripherien Österreichs abgrenzen, in Geomedien verorten und die Relativität jeder Abgrenzung erläutern.

2.7.2. Feinlernziele

- AFB 1: Die SuS benennen die Funktionen der besuchten Orte (z.B. medizinische Fakultät, Unfallkrankenhaus)
- AFB 2: Die SuS wenden die Apps eigenständig zur Navigation an. Sie vergleichen die Verkehrsinfrastruktur mit ihrem Heimatort und analysieren Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten.
- AFB 3: Die SuS beurteilen die Standortwahl für ein Krankenhaus unter Berücksichtigung von Erreichbarkeit, Zentralität und Bevölkerungsdichte. Sie reflektieren kritisch die Nutzung von Grünflächen und deren Bedeutung für die Lebensqualität.

3 REFLEXION

3.1. Erreichte Ziele

Das zentrale Ziel des Lehrausgangs im Rahmen des Projekts „Entdecke Linz“ war es, den Schülerinnen und Schülern aktiv in die Erkundung des urbanen Raums einzubinden und ihnen diverse Orte in Linz näherzubringen. Dieses Ziel konnten wir insgesamt gut erreichen. Trotz anfänglicher Zurückhaltung der Schülerinnen entwickelte sich im Laufe des Projekts eine offene und lustige Atmosphäre, die acht Schülerinnen tauschten sich untereinander und mit uns aus und arbeiteten größtenteils gut zusammen.

Die Entscheidung, aufgrund kleiner Schwierigkeiten in der Gruppenfindung gemeinsam als Gesamtgruppe unterwegs zu sein, erwies sich rückblickend als sinnvoll. Die Schülerinnen waren aus unterschiedlichen Klassen und wir fanden es besonders schön, da sie sich auch untereinander besser kennengelernt haben.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Station am Südbahnhofmarkt. Dort teilten uns die Schülerinnen mit, bereits negative Erfahrungen im öffentlichen Raum mit dem Ansprechen von Personen gemacht zu haben. Trotz anfänglicher Hemmungen konnten wir sie motivieren, Passantinnen und Passanten anzusprechen und ihnen zeigen, dass es auch freundliche Menschen in der Stadt gibt. Dies stellte aus unserer Sicht einen wichtigen Lernmoment dar, da diese Gespräche außerdem viel Diskussionsstoff boten. Auch die Stationen rund um die Medizinische Universität und das Krankenhaus funktionierten sehr gut.

3.2. Verbesserungen und Umgestaltung der Route.

Trotz des insgesamt positiven Verlaufs zeigten sich im Nachhinein ein paar Punkte, die in Zukunft verbessert und angepasst werden könnten. Besonders der Startpunkt am Hauptbahnhof war herausfordernd. Die Schülerinnen waren zu Beginn noch sehr zurückhaltend und es herrschte eine gewisse „Findungsphase“, daher wäre es vermutlich sinnvoller, das Thema Hauptbahnhof nicht gleich zu Beginn zu behandeln. Stattdessen könnte man nach der Ankunft direkt zu einer anderen Station weiterfahren, um am Weg zunächst ins Gespräch zu kommen und eine Beziehung aufzubauen. Die Inhalte zum Hauptbahnhof könnten am Ende kompakt besprochen werden. Weiters könnte man dann auch noch kurz den Stadtpark wie geplant besuchen, welcher sich leider an unserem Projekttag nicht ausgegangen ist. Auch die Wetterbedingungen spielten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Möglichkeit, sich zwischendurch in Innenräume zurückzuziehen, war aufgrund der niedrigen Temperaturen an diesem Tag unbedingt notwendig. Deshalb könnte man sich in

Zukunft vielleicht noch besser informieren, wo man wirklich einen fixen Platz im Warmen zur Verfügung hat.

3.3. Feedback der SuS

Das Feedback der Schülerinnen fiel insgesamt positiv aus. Sie beschrieben das Projekt als spannend und betonten besonders die lockere Zusammenarbeit mit uns Studierenden. Während sie zu Beginn eher schüchtern und zurückhaltend waren, beteiligten sie sich später aktiv an Gesprächen, brachten eigene Erfahrungen ein und zeigten Freude am gemeinsamen Erkunden der Stadt. Am Ende wirkte es so, als hätten die Mädchen es wirklich genossen, gemeinsam mit uns durch Linz zu gehen, Neues zu entdecken und dabei auch lustige Gespräche zu führen.

3.4. Weiterentwicklung der Materialien

Die Arbeit mit den Surveys funktionierte grundsätzlich gut, allerdings zeigte sich auch hier ein gewisser Verbesserungsbedarf. Zwar wurde in Gruppen gearbeitet, jedoch bestand teilweise die Gefahr, dass der Fokus zu stark auf dem schnellen Ausfüllen und Absenden der Surveys lag. Um dem entgegenzuwirken, wäre es sinnvoll, die Diskussionen rund um die Surveys stärker zu strukturieren und bewusst mehr Zeit für gemeinsame Auswertungen einzuplanen.

Bezüglich der verwendeten Materialien zeigte sich insgesamt, dass die Arbeitsblätter einen guten Leitfaden durch das Projekt boten. Eine mögliche Anpassung wäre, künftig weniger auf das direkte Ausfüllen zu setzen und stattdessen ausgewählte Leitfragen verstärkt in der Gruppe zu besprechen. Gerade bei ungünstigen Wetterbedingungen erwies sich das schriftliche Arbeiten im Freien als schwierig. Gleichzeitig muss man sagen, dass bei schönerem Wetter das Ausfüllen der Arbeitsblätter durchaus sinnvoll gewesen wäre, da die Schülerinnen dadurch im Nachhinein konkrete Unterlagen und Notizen zur Verfügung gehabt hätten. Eine flexible Handhabung der Materialien, abhängig von Wetter, Gruppendynamik und Zeit, erscheint daher als sinnvoller Ansatz für zukünftige Durchführungen.

4 ANHANG

Entdecke Linz – Arbeitsblatt

Unsere Route:

1. Hauptbahnhof
2. Südbahnhofmarkt
3. Medizinische Fakultät
4. Krankenhaus
5. Stadtpark

Aufgabe 1:

Öffne die App „GuruMaps“ und beginne die Aufzeichnung deiner Route.



Station 1: Hauptbahnhof

Aufgabe 2:

Nimm dein Smartphone zur Hand und führe die Survey123 Umfrage „Verkehr“ durch.

Aufgabe 3:

Vergleiche den Verkehr hier mit deiner Heimatgemeinde oder Schule:

Was fällt dir auf? Wo gibt es Unterschiede?

Aufgabe 4:

Die nächste Station ist der Südbahnhofmarkt, nutze dafür die App „VOR AnachB“ um herauszufinden bei welcher Station wir aussteigen müssen und mit welcher Buslinie wir dorthin gelangen.



Notiere wie lange die Fahrt dauern wird, mit welcher Buslinie wir fahren und bei welcher Station wir aussteigen müssen.

Dauer der Fahrt: _____ Buslinie: _____

Ausstiegsstelle: _____

Station 2: Südbahnhofmarkt

Aufgabe 5:

Nimm dir dein Smartphone und beantworte die Fragestellung der Survey-Umfrage „öffentliche Dienstleistungen“.

Aufgabe 6:

Erläutere inwiefern der Südbahnhofmarkt bedeutend für die Bewohner der Stadt Linz ist.

Aufgabe 7:

Vergleiche das Angebot am Südbahnhofmarkt mit einem Supermarkt oder Wochenmarkt in deiner Heimatgemeinde.

Was findest du hier anders oder besonders? Weshalb bevorzugen Personen ihren Einkauf hier zu erledigen? Bevorzugst du lieber deinen Einkauf auf einen Wochenmarkt wie hier oder in einem Supermarkt zu erledigen und warum?

Aufgabe 8:

Führe (wenn möglich) eine kurze Befragung von Marktbesucher*innen durch:

Frage: „Warum kommen Sie hierher?“

Notiere mindestens zwei Antworten.

Aufgabe 9:

Nutze nun die App „Google Maps“ um den kürzesten Fußweg zur JKU Medizinischen Fakultät zu finden.

Station 3: Medizinische Fakultät

Aufgabe 10:

Beobachte deine Umgebung. Besprecht anschließend eure Ergebnisse.

Aufgabe 11:

Nenne Vorteile und Nachteile, welche eine Medizinische Fakultät für die Stadt Linz mit sich bringt.

Station 4: Krankenhaus

Aufgabe 12:

Beobachte das Gelände rund um das Krankenhaus.

Welche Gebäude, Verkehrsflächen und Grünbereiche erkennst du in der Umgebung?

Aufgabe 13:

Welche Verkehrsmittel siehst du rund um das Krankenhaus?

Wie gut ist das UKH deiner Meinung nach erreichbar?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ mittelmäßig ☐ schlecht

Begründe deine Einschätzung:

Aufgabe 14:

Überlege gemeinsam mit einem Partner oder einer Partnerin:

Warum ist siedelt sich ein Krankenhaus in der Stadtmitte an?

Notiere zwei Argumente.

1.

2.

Aufgabe 15:

Nutze nun die App „VOR AnachB“ um den kürzesten Weg zum Stadtpark Huemerstraße zu finden.

Station 5: Stadtpark

Aufgabe 16:

Beobachte die Umgebung im Stadtpark. Besprecht eure Ergebnisse anschließend gemeinsam.

Aufgabe 17:

Wie nutzen Menschen diesen Ort?

☐ Spazieren ☐ Sport treiben ☐ Pause machen ☐ Spielen ☐ Sonstiges:

Was sagt das über die Bedeutung des Parks für Linz aus?

Aufgabe 18:

Versetze dich in die Rolle des Stadtplaners, welcher für die Umgestaltung des Stadtparks beauftragt wird.

Welche Verbesserungsidee hättest du?

(z. B. neue Sitzmöglichkeiten, mehr Schatten, Trinkbrunnen, Blumenwiese ...)

Aufgabe 19:

Wir machen uns nun am Weg zurück zum Bahnhof. Nutze dafür die App „VOR AnachB“ um herauszufinden, bei welcher Busstation wir einsteigen müssen und mit welcher Buslinie wir zurück zum Hauptbahnhof kommen.

Notiere wie lange die Fahrt dauern wird, mit welcher Buslinie wir fahren und bei welcher Station wir einsteigen müssen.

Dauer der Fahrt: _____

Buslinie: _____

Einstiegsstelle: _____

Aufgabe 20:

Am Hauptbahnhof angekommen beendest du die Wegaufzeichnung in „GuruMaps und speicherst sie.

Aufgabe 21:

Wie hat dir der heutige Vormittag gefallen? Kreuze nach Schulnoten an!

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Was hättest du dir noch gewünscht?

Was hast du heute Neues gelernt?

Die Arbeitsblätter für die zweite Gruppe sind ganz einfach umgedreht, da wir dann mit allen Schülerinnen gemeinsam gegangen sind, haben wir auch mit allen diese Arbeitsblätter und Reihenfolge verwendet.